



**UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN**

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Führer durch das Oberwesergebiet**

**Dieckhoff, Otto**

**Hameln [u.a.], 1912**

Tour 113. Porta-Jakobsweg-Nammer Klippen-Papenbrink-Rinteler  
Turm-Steinbergen-Arensburg-Paschenburg-Schaumburg-Hohenstein-Süntelturm-Hamel.  
K. 21 u. 19.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-33599**

hier führt der Kammweg östlich in 15 Min. zum Bismarckturm. — 3. Von Hausberge aus: Bei der Kirche die nach Eisbergen führende Straße östlich, nach 12 Min. l. ab am Waldrande entlang den roten Kreuzen nach, 13 Min. später l. hinauf den Zeichen = folgend in 20 Min. zum Bismarckturm und Restauration Jakobsburg (238 m).

Vom Turm (im Sommer Sonntags und Mittwochs geöffnet) herrliche Aussicht auf Weserkette und Wiehengebirge, nach S. auf das Lippische Bergland, nach N. auf Bückeberg, Minden und in das Tiefland hinaus.

Der Jakobsberg hat seinen Namen von einem Invaliden aus dem Siebenjährigen Kriege, der sich hier aus den Trümmern einer alten Antoniuskapelle eine Winzerwohnung errichtete und Weinbau begann. Als Friedrich d. Große ihn einst besuchte und er dem Könige seine selbst geernteten Trauben vorsetzte, hat der König den Berg nach ihm benannt. Vor dem hatte er Antoniusberg geheißt

und noch früher Schalksberg. An seinem Fuße lag die schon im Anfang des 11. Jahrh. erwähnte Schalksburg, ursprünglich im Besitz der Billunger, später Haus zum Berge genannt. Ihr verdankt die Stadt Hausberge ihre Entstehung. Seit dem 11. Jahrh. war die Burg im Besitze der Edelherren vom Berge, gleichfalls eines alten sächsischen Geschlechtes, das nicht gerade große Besitzungen hatte, aber sehr angesehen war. Es starb gegen Ende des 14. Jahrh. aus, und 1398 kam die Burg in den Besitz des Bistums Minden; erst 1723 wurde sie abgebrochen.

Für die Rückkehr zur Porta benutzt man abwechslungshalber den Weg über Hausberge. Vom Turm östlich den Zeichen = nach, bald nach r. abwärts bis zum „Kreuzwege“. Hier r. zurück am Waldrande entlang nach Hausberge und in der Stadt r. sich haltend zum Bahnhof Porta (35 Min.).

**Tour 113. Porta—Jakobsberg (40 Min.) — Nammer Klippen (1¼ St.) — Papenbrink (1½ St.) — Rinteler Turm (65 Min.) — Steinbergen (25 Min.) — Arensburg (10 Min.) — Paschenburg (1 St. 40 Min.) — Schaumburg (20 Min.) — Hohenstein (a. Durch den Schneegrund, 2½ St.; b. durch das Totental und über Langenfeld, 3¼ St.) — Süntelturm (1 St. 50 Min.) — Hameln (a. Über Welliehausen, 2 St.; b. über Pötzer Landwehr, 2¼ St.; c. über Unsen, 2½ St.). K. 21 u. 19.**

Umkehrung von T. 101, Einzelheiten siehe dort, Zeichen =.

Von der Porta zum Jakobsberge s. T. 112 und weiter zu den Nammer Klippen T. 111, Ausflug d, Weg 3. Von der Schutzhütte steil hinab und auf dem Fahrwege l. bis zum Kleinenbremer Paß und zur Straße Bückeberg-Rinteln. Auf dieser ein wenig r., dann Fahrweg l. ab, nach 6 Min. scharf l., nach 8 Min. wieder scharf r. und ziemlich steil aufwärts zum Papenbrink. Von hier 8 Min. in östl. Richtung

an den Grenzsteinen abwärts bis zum Rande des Hochwaldes, dann scharf r. bis zum Wegweiser. Nun l. den Zeichen nach an der Uffoburg vorbei bis zur Deliusshöhe und weiter, dem Wegweiser und den Zeichen nach, l. hinauf zum **Rinteler Turm**. Dann östlich hinab nach **Steinbergen**. Von da bis zur **Paschenburg**, s. T. 107 A, 3. Durch die Buchenallee zurück und l. zur **Schaumburg**. Neben dem außerhalb der Burg gelegenen Gasthause von der Straße nördlich ab und nach 1 Min. l. aufwärts zum Kamm, den man bei Stein 108. 107 erreicht. Auf dem Kamm r., nach 25 Min. bei Stein 21 (733) im rechten Winkel l. ab. Der Weg biegt bald r. Wo er nach 11 Min. wieder ganz scharf l. biegt, trete man zunächst geradeaus hinaus an den Waldrand, von wo man einen herrlichen Blick auf den Kessel von Rohden und in das Wesertal hat. Dann den Zeichen nach hinab auf die Straße im Tal und auf ihr r.

Wer den lohnenden, aber etwas beschwerlichen **Abstecher** über die **Hünenburg** machen will, geht schon 1 Min., beyor die Zeichen von der Straße l. abbiegend am Waldrande weiter führen, l. zurück ab, erst auf Fahrweg, dann in einer Schneise steil aufwärts. Oben r.

zum Aussichtspunkt, dann zurück und nach r. am Waldrande hin. Bei einem Steinbruch r. hinunter in das Tal des Ibornbaches, hinüber auf dessen linke Seite und r. in ihm abwärts am **Ibergsborn** vorbei, bis man bei steinerner Brücke wieder auf den Hauptweg trifft.

Noch vor dem Forsth. Rohden l. ab am Waldrande entlang, dann das Seitental, in dem der Ibergsborn entspringt (bis zur Quelle 3 Min.), durchquerend, über steinerne Brücke weiter in den **Schneegrund** und in ihm aufwärts. Nach  $\frac{1}{2}$  St. von der Brücke teilen sich die Wege: a) **Direkt zum Hohenstein**: Den Zeichen nach r. über den Bach und hinauf zur Straße Langenfeld-Segelhorst. Von der Stelle, wo man diese erreicht, liegt l. 1 Min. aufwärts die Tropfsteinhöhle, r. geht der Weg zur Amelungsburg hinauf. Auf der Straße r. abwärts, dann den Zeichen nach l. ab auf Waldfahrweg in das Hohensteintal. b) Über **Langenfeld** und durch das **Totentäl**. Ohne Zeichen im Schneegrund, dessen oberer Teil die Hölle genannt wird, den Fußpfad geradeaus weiter aufwärts (l. oben die Felsen des Schrabsteins) zur **Höllmühle**. Von ihr geradeaus weiter zur Straße. Auf dieser 3 Min. r., dann l. ab zum Forsth. Langenfeld, an ihm l. hin, dann gleich die schnurgerade Forststraße l. Nach 13 Min. vom Forsthouse r. und 3 Min. später wieder r. in 5 Min. zum obersten Ende des **Totentals**; Stein 51. 50. 71. 73. Hier suche man auf der rechten Talseite den Anfang des schmalen Pfades, der im dichten jungen Buchenwalde, einmal einen freien Blick

gewährend, in das Hohensteintal hinunterführt; unten r. bis zur Brücke. — Über den Aufstieg zum **Hohenstein** s. T. 103a Schluß. Weiter in östl. Richtung den Zeichen nach zum **Süntelturm**. Von dort nach **Hameln** drei Wege: a) Über Welliehausen, Zeichen blauer —: Kammweg südöstlich, nach 8 Min. (Wegw.) r. ab durch junge Fichten, dann auf Schlangenweg durch alte Fichten und schließlich im Buchenwalde abwärts und nach **Welliehausen**. Geradeaus durch das Dorf und auf der Straße immer südlich über Holtensen nach Hameln.  $\frac{1}{2}$  St. vor der Stadt bei der Straßengabelung auf dem Schöt l. die alte Straße, beim Austritt aus dem Walde prächtige Aussicht auf Hameln und Wesertal. Geht man r. die neue Straße, so kommt man an der Höhe vorbei. Schließlich kann man auch auf dem Schöt l. abbiegen (Wegw.) und über den Bismarckturm auf der Knabenburg gehen. — b) Über **Pötzer Landwehr**, Zeichen erst blauer, später gelber —: Vom Turm südlich den Zeichen nach, bald auf Fahrweg abwärts. Wo er l. biegt, r. ab und r. sich haltend in einer Schlucht hinab; schließlich durch Feld zur Landstraße. Auf ihr 3 Min. l. zur **Pötzer Landwehr** (35 Min.). Hier r. ab wieder zum Walde und in ihm, zuerst l. sich haltend, dann geradeaus südlich aufwärts. Nach etwa 40 Min. trifft man auf einen querlaufenden Fahrweg. Auf diesem l. Wo nach 90 Schritten r. der Weg durch das Eschental zum Waldhof und nach Fischbeck abbiegt, geradeaus weiter, von nun an gelben Zeichen nach. Der Weg wendet sich bald etwas r. und führt auf der Höhe dicht an der rechten Seite des Wehlbachtals hin, in das er allmählich hinabsteigt; in ihm r. zum **Wehl** und den Wegweisern nach weiter zur Stadt. — c) Über **Unsen**, Zeichen —: Vom Turm Kammweg südöstlich, nach 14 Min. vor großen Schutthalden l. ab. Der Weg wendet sich dann zweimal scharf r. und führt in Fichten steil abwärts, zweimal die Bremsbahn kreuzend, dann durch Buchen hinab nach **Unsen**. Auf der Landstraße 2 Min. l., dann r. ab und nach 12 Min. l. zum Walde. R. von der Mergelgrube hinein und den Zeichen nach über den Schweineberg nach **Heisenküche** und **Friedrichswald**. Von dort nach Hameln s. T. 80 B 1.